

Bedenken wegen Kita-Standort

Ratsgruppe gegen Bau auf Sportplatz / Erweiterung bestehender Einrichtungen gilt als Alternative

VON LARS LINDHORST
UND PHILIPP KILLMANN

HAMELN. Ein Kindergarten-Neubau auf dem ehemaligen Kunstrasenplatz der britischen Armee an der Süntelstraße – das ist mit der Ratsgruppe von SPD, Linken und Grünen im Rat wohl nicht zu machen. „Wir sehen die Kita nicht auf dem Sportplatz“, sagt Wilfried Binder (SPD) mit Blick auf den Finanzausschuss am kommenden Mittwoch.

Es wird voraussichtlich eine lange Sitzung über den Haushalt und die Investitionen für das Jahr 2018. Noch habe die Gruppe noch nicht über alle Punkte, die Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) im Rahmen seines Haushaltsentwurfs eingebracht hat, Klarheit gewonnen, sagt Binder. Doch, was den anvisierten Kita-Neubau an der Süntelstraße betrifft, ist sich Rot-Rot-Grün sicher: auf keinen Fall an den von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort.

Der derzeit ungenutzte Kunstrasenplatz – das Gelände ist noch Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) – müsse, wie bereits von den Schulen gefordert, künftig für den Sportunterricht zur Verfügung stehen. Eine zusätzliche Kindertagesstätte für Hameln sieht Binder deshalb „eher auf dem Gelände der Linsingen-Kaserne“. Dort hat der Rat beschlossen, auf Sicht gemeinsam mit dem Landkreis einen Bildungs- und Gesundheitscampus zu etablieren.

Der Kreis will dort auf jeden Fall einen Neubau für die Elisabeth-Selbert-Schule errichten. Welche Art Bildungseinrichtung die Stadt sich für die Nachnutzung des Kasernenareals vorstellt, das ist bislang



Potenzielle Standorte für einen Kita-Neubau: der ehemalige Sportplatz der britischen Armee an der Süntelstraße (oben) und das Gelände der ehemaligen Linsingen-Kaserne.

FOTOS: DANA

noch nicht geäußert worden. Eine Kindertagesstätte wäre somit ein erstes konkretes Vorhaben. Doch auch innerhalb der Gruppe ist noch nicht das letzte Wort über die Angelegenheit gesprochen. „Das Thema Kita beraten wir noch weiter“, sagt Binder.

Für Sven Kornfeld von den Grünen ist klar: „Wir kommen wohl nicht drumherum, an andere Kitas anzubauen.“ Was die Diskussion um fehlende Kita-Plätze befeuert: Seit wenigen Tagen ist klar, dass in Niedersachsen eine Große Koalition regieren wird, eines ihrer Ziele: die Gebührenfreiheit für den Kindergartenbesuch.

Dann fallen die Beiträge für Eltern weg. Kornfeld geht davon aus, dass „wir einen noch höheren Bedarf“ somit zu erwarten haben, als es die von der Stadt ermittelten Zahlen aussagen, so der Grüne. „Die spannende Frage ist, ob sich dezentrale Erweiterungen nicht auch rechnen“, meint Kornfeld.

Erst gestern hatten die Hamelner Grünen zu einem Gespräch in die Hamelner Paul-Gerhardt-Gemeinde eingeladen. Dort wird zurzeit eine Gruppe, mit einer Ausnahme-genehmigung betreut, die Jahr für Jahr verlängert werden müsste. Bei dem Ge-

spräch, bei dem auch Elternvertreter anwesend waren, ging es auch um Erweiterungsmöglichkeiten vor Ort. „Anbaumöglichkeiten müssen wir auch an anderen Kindergärten prüfen“, davon ist Kornfeld überzeugt. Die Frage sei auch, ob der von der Verwaltung vorgeschlagene Neubau derartig groß sein müsse. Vier Regelgruppen für insgesamt 80 Kinder sind dort geplant, drei weitere heilpädagogische Gruppen sollen in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Platz finden. Knapp fünf Millionen Euro Baukosten sind dafür veranschlagt. Dass hingegen über dezent-

rale Erweiterungen der bestehenden Kindergärten im Stadtgebiet und in den Ortsteilen durchaus partei- und fraktionsübergreifender Konsens herrscht, zeigte der Ortrat Holtensens in dieser Woche. Dort wurde – trotz der Option auf einen Neubau in der Nordstadt – die Forderung nach einem Krippenbau neben dem bestehenden Kindergarten in dem Sünteldorf erneuert.

Thomas Meyer-Hermann, Fraktionsvorsitzender der CDU/DU/UFB im Rat, wirft ein, dass Anbauten an die bestehenden Kindergärten nicht grundsätzlich möglich seien. „Einige liegen in freier Trägerschaft“, sagt er. „Die Kita soll da gebaut werden, wo der Bedarf besteht.“ Das sei in der Nordstadt der Fall. Der Kauf der Fläche für einen Kita-Neubau sei zudem günstiger als im Fall des Weiterbetriebs als Sportplatz, so Meyer-Hermann.

Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) sagte auf Anfrage, dass „die Erwachsenenbildung eher Vorrang genießen“ sollte bei der Entwicklung eines Bildungscampus auf dem Kasernengelände. Sollte sich eine politische Mehrheit für das Linsingen-Areal finden, sei das in Ordnung, „nur dann bitte nicht mitten im Quartierspark“.

MEIN STANDPUNKT

Steigt die Nachfrage nach Kita-Plätzen so an wie prognostiziert, dann ist die Entscheidung zwischen Neubau und Anbau an Bestehendes nur eine Notlösung. Am Ende werden wohl eh beide Optionen realisiert werden müssen.

VON LARS LINDHORST
LOKALREDAKTION



TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Update: Vermisste Mädchen wieder da
2. Nach Sprengung im Steinbruch – Arbeiter findet verletzten Kollegen
3. Odonkor schmeißt dos Santos raus
4. Cannabis-Feld entdeckt: Zwei Brüder aus Hameln unter Verdacht
5. Große Koalition steht: Zwei Minister aus dem Weserbergland

NOTDIENSTE

- ☎ **Ärztlicher Notdienst:** 05151/22222.
- ☎ **Notfalltelefon:** Chirurg, 05151/109359. Krankenhaus, 05151/97-0. Zahnarzt, 05151/9818758. Frauenarzt, 05151/22222. Tierarzt, 05752/588. Frauenhaus, 05151/25299.
- ☎ **Apotheke: Sa.:** Basberg-Apotheke, Deisterstr. 57/Ecke Hunoldstraße, Hameln, 05151/13441. **So.:** Brücken-Apotheke, Breiter Weg 1/Ecke Klütstraße, Hameln, 05151/61095.

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 200420
E-Mail-Adresse Redaktion: redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbriefe: leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion: **200429**

JEDEN SONNTAG 14 bis 17 Uhr SCHAUTAG!
Fliesen • Bäder Fenster • Türen
HM • Georg-Wessel-Str. 3
www.honig-baustoffe.de

Breitkopf folgt auf Kiesling

Personeller Wechsel: Neuer Leiter der Finanzabteilung im Rathaus

VON LARS LINDHORST

HAMELN. In einer wichtigen Personalentscheidung ist bei der Stadt Hameln die Entscheidung gefallen. Der Nachfolger für den im kommenden Jahr planmäßig ausscheidenden Leiter der Abteilung Finanzen, Uwe Kiesling, steht fest: Andreas Breitkopf, bisher Abteilungsleiter im Bereich Schulen und Sport, übernimmt ab dem 1. Juni 2018 die Verantwortung über die Stadtfinanzen.

Oberbürgermeister Claudio Griese bestätigte am Freitag entsprechende Informationen der Dewezet. Breitkopf verfüge über die nötigen fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, um das Amt adäquat auszufüllen und „weiß, wie das Haus tickt“, begründete der Oberbürgermeister die Entscheidung.

Dass Uwe Kiesling in diesem Jahr seinen letzten Haushaltsplan für die Stadt Hameln entworfen hat, war schon lan-



Uwe Kiesling

FOTO: DANA



Andreas Breitkopf

FOTO: DANA

ge kein Geheimnis mehr. Ende Mai wird der Hamelner Finanzchef in den Ruhestand gehen. Dann ist er seit 47 Jahren bei der Stadtverwaltung beschäftigt; den überwiegenden Teil seiner Dienstzeit habe Kiesling mit den städtischen Finanzen verbracht,

sagte Claudio Griese. „Er ist ein Urgewächs der Kämmerei“, so der Verwaltungschef. Im Rathaus habe man sich dazu entschieden, Kieslings Stelle intern neu zu besetzen.

Mit Andreas Breitkopf wechselt ein erfahrener Verwaltungsfachmann in den

Fachbereich „Steuerung und innere Dienste“. Breitkopf habe in der Vergangenheit Tätigkeiten in unterschiedlichen Positionen im Rathaus ausgeübt.

Derzeit ist Breitkopf innerhalb des Fachbereichs „Bildung, Familie und Soziales“ für die Abteilung 62, Schulen und Sport, leitend verantwortlich. Zuvor war er unter anderem Fachbereichsleiter für den inzwischen aufgesplitteten Fachbereich 3, zuständig für Bildung, Familie und Kultur. Vorgesetzt waren ihm damals die Dezernentin Gaby Willamowius und Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann. Unter Lippmanns Führung kam es 2012 zu der außergewöhnlichen Situation: Breitkopf musste nach einer organisatorischen Neuausrichtung zunächst den Posten der Fachbereichsleitung räumen, später aber aufgrund von Vakanz die Fachbereichsleitung kommissarisch weiterführen – als Stellvertreter seiner selbst.

Christine Schmidt empfiehlt:

Power für die Leber!

So schützen Sie Ihre Leber



Die Leber spielt eine entscheidende Rolle: Nährstoffe aufnehmen, Giftstoffe filtern, den Stoffwechsel ankurbeln – sie ist unser Garant für ein aktives, schwingvolles gesundes Leben. Alkohol, Chemikalien, Fette, Medikamente, Nikotin, Viren und Zucker sind die größten Feinde der Leber. Schmerzen treten erst bei gravierenden Schäden auf. Ständige Überbelastung und die schleichende Vergiftung zeigt sich an anderer Stelle. Müdigkeit, Schlafprobleme, fahler Teint, Magen-Darm-Beschwerden, Antriebslosigkeit und Stimmungsschwankungen können Warnsignale sein.

Christine Schmidt, Ernährungsexpertin aus dem Reformhaus Bertram empfiehlt ihren Kunden eine Kur über mindestens 4 Wochen mit einem speziellen Lebertonikum aus der Mariendistel, welches die Leber stark entgiftet, den Reparaturmechanismus anregt und selbst starke Leberschäden oder chronisch-entzündliche Lebererkrankungen lindert.

3+1 AKTION
3 Zahlen – 4 Mitnehmen
4 x 250 ml zusammen für **32,10** statt 42,80



Hameln, hinter der Volksbank
Kleine Str. 25 Tel. 404 191